

# Naturfreunde

## Nord-Süd-Partnerschaften für den Klimaschutz

### *Klimaprojekt Bremen – Togo*

#### Bildungskonzept

#### *Lernen mit Afrika - Neue Perspektiven in der Umweltbildung*

05.09.2011

In Kooperation mit:

**Deutsche KlimaStiftung**

Am Längengrad 8

27568 Bremerhaven

Internet: [www.deutsche-klimastiftung.de](http://www.deutsche-klimastiftung.de)



Konzeption: Jörg Utschakowski

*unter Mitarbeit von:*

Dr. Michael Heiß (Projektleiter)

Arne Dunker (Deutsche Klimastiftung)

Helen Oelgeklaus (Deutsche Klimastiftung)

Lloyd-Gymnasium, Bremerhaven

Oberschule Schaumburger Straße, Bremen

Projektgruppe „Klimaprojekt Bremen – Togo“

## Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund .....	3
2. Ausbildung und Einsatz von Klimascouts .....	3
3. Zielsetzung Bildungskonzept .....	4
4. Umsetzung.....	5
4.1 Qualifizierung der Klimascouts.....	5
4.2 Arbeit in den Schulen, Kooperationen .....	5
4.3 Praktisches Handeln .....	5
5. Module .....	6
5.1 Curriculum Deutschland.....	6
5.1.1 Leben in Westafrika / Togo .....	6
5.1.2 Klimaentwicklung .....	6
5.1.3 Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten .....	7
5.1.4 Zusammenstellung der Ergebnisse und Aktion.....	7
5.1.5 Nachhaltige Klimapartnerschaft (Teilprojekt „Zweimal Energie sparen“).....	8
5.2 Curriculum Westafrika / Togo .....	9
5.2.1 Leben in Deutschland.....	9
5.2.2 Klimaentwicklung .....	9
5.2.3 Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten .....	10
5.2.4 Zusammenstellung der Ergebnisse und Aktion.....	10
5.2.5 Nachhaltige Klimapartnerschaft (Teilprojekt „Zweimal Energie sparen“).....	11

6. Train the Trainer .....	11
Literatur .....	12
Kontakt .....	12

## 1. Hintergrund

Das Bildungskonzept „Lernen mit Afrika“ knüpft an vielfältige Bildungsinitiativen an, die unter anderem vor dem Hintergrund der von den Vereinten Nationen initiierten Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) entstanden sind. Die Besonderheit des hier vorgestellten Konzeptes liegt u.a. darin, dass nicht nur aus der Perspektive der Bewohner eines Industriestaates die Phänomene des Klimawandels und die Möglichkeiten des Handelns betrachtet werden, sondern die Länder Afrikas als Perspektive auf gleicher Augenhöhe mit einbezogen wird. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf den Ländern Westafrikas, in denen Naturfreunde aktiv sind<sup>1</sup> und hier zunächst auf Togo.

Es wird u.a. der Frage nachgegangen, wie können wir von Afrika lernen? D.h., nicht wie gewöhnlich mit dem Gedanken der „Entwicklungszusammenarbeit“ in die Auseinandersetzung mit diesem afrikanischen Land treten, sondern mit der Frage, was wir lernen können, etwa im Klimaschutz, Naturschutz etc. Wesentlich ist, dass in dem hier vorgestellten Lernprozess globale Sichtweisen mit der lokalen Situation verknüpft werden und umgekehrt die lokale Lernsituation nicht auf lokale Aspekte beschränkt bleibt, sondern in die globale Perspektive mündet.

Hierbei beziehen wir den Ansatz des Globalen Lernens, das u.a. Umweltbildung mit interkulturellem Lernen verknüpft und viele innovative Lernkonzepte mit fächerübergreifender Wissensvermittlung und Kompetenzerwerb verknüpft. Das Konzept soll einen Beitrag zu einer klimabewussten Zukunftsgestaltung leisten.

## 2. Ausbildung und Einsatz von Klimascouts

Ein Klimascout ist eine Schülerin oder ein Schüler mit großem Interesse für die Themen Biodiversität, Klima, Klimawandel, Energiesparen und erneuerbare Energien. Er trägt die Idee der Klimagerechtigkeit in seine Schule und zu all seinen Freunden und Bekannten und in die Familie, er ist bereit, mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Teilen der Welt Partnerschaften für den Klimaschutz aufzubauen, Antworten zu finden auf Fragen der nachhaltigen Entwicklung und Offenheit gegenüber anderen Kulturen sind Ziele, die zu erreichen einem Klimascout sehr wichtig sind.

<sup>1</sup> Dies betrifft die Länder Senegal und Togo, die derzeit Mitglieder der Naturfreunde Internationale sind und die Länder Benin, Bukina Faso, Kamerun und Mali, die derzeit Partnerstatus haben (vgl. [www.nf-int.org](http://www.nf-int.org) ).

Aufgabe der Klimascouts ist es, Mitschülerinnen und Mitschüler sowie ihre Familien davon zu überzeugen, dass mit dem Klimawandel negative Folgen für Mensch und Umwelt verbunden sind und dass nur die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase hilft, das Problem zu lösen. Der Klimascout zeigt Alternativen auf zum verschwenderischen Umgang mit Energie und den natürlichen Rohstoffen. Bei seinen Aktivitäten steht der Schritt vom Wissen zum Handeln im Vordergrund. Mit Hilfe unseres „Klimakoffers“, der Schautafeln, eine Klimabroschüre und Modelle zum Mitmachen und Experimentieren enthält, erklärt der Klimascout Grundlagen zu Wetter und Klima und erläutert die Ursachen des Klimawandels und die Vorteile des Klimaschutzes.

Ob die Klimascouts eher im Einzelkontakt mit Familien und Altersgenossen, eher im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit mit mehreren Personen oder im sogar im Unterricht mit Lehreinheiten tätig werden, sollte sich nach der Neigung der Schülerinnen und Schüler und nach der zur Verfügung stehenden Zeit für das Coaching richten.

### **3. Zielsetzung Bildungskonzept**

Das Konzept versteht sich als Grundkonzept. Die verschiedenen Module können vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Zeit und den unterschiedlichen Jahrgangsstufen, in denen das Projekt umgesetzt wird, weiter ausgearbeitet werden. Durch das Bildungsangebot sollen im Wesentlichen folgende Schritte vollzogen werden:

- Aneignung von Wissen und Bewusstsein über soziale, kulturelle und ökologische Vielfalt
- Gegebenheiten hinterfragen, reflektieren und analysieren und
- Handlungsperspektiven und Handlungskompetenz entwickeln –Verhaltensweisen/Lebensstile ändern.

Besondere Bestandteile sind:

- Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern in Westafrika / Togo und Europa / Deutschland Bremen u. Bremerhaven
- Aufbau einer langfristigen, nachhaltigen Klimapartnerschaft zwischen den Ländern / Regionen mit konkreten Aktionen.

## 4. Umsetzung

Die Umsetzung des Bildungskonzeptes soll in drei Richtungen erfolgen. Zunächst werden die Klimascouts für ihre Tätigkeit qualifiziert, anschließend sollen sie ihre Kenntnisse weitergeben, dies vornehmlich über die Schulen, die zu diesem Zweck Kooperationen eingehen. Und schließlich soll in konkreten Projekten der Weg vom Wissen zum Handeln begangen werden unter Einbeziehung der Familien, Bekannten, Nachbarschaft, Dorfgemeinschaft etc.

### 4.1 Qualifizierung der Klimascouts

Es soll eine Grundausbildung für die Klimascouts angeboten werden. Neben der Vermittlung von Faktenwissen soll Unterricht im Präsentieren und Moderieren eine wichtige Rolle spielen. Schließlich müssen die Klimascouts lernen, das Projekt vorzustellen und die Projektidee vom Energiesparen voranzubringen. Die „Grundausbildung“ soll die Klimascouts befähigen, generell über das Thema Klima, Klimawandel, Klimaschutz zu sprechen und mittels der Materialien aus dem „Klimakoffer“ die genannten Themen anschaulich und spannend zu vermitteln.

### 4.2 Arbeit in den Schulen, Kooperationen

In der Pilotphase erfolgt eine Zusammenarbeit der Schulen Bremen mit der Oberschule an der Schaumburger Straße in Bremen, dem Lloyd-Gymnasium in Bremerhaven und bisher zwei Schulen in Togo, das Lycee Zomayi in Kpalime und das Lycee in Adeta (in der Nähe von Kpalime). Primär sollen die Klassenstufen 6 bis 9 angesprochen werden. Da die Umsetzung der Module im Rahmen des Regelunterrichts und die damit verbundene Veränderung von Bildungsplänen bzw. Kerncurricula eine längere Vorbereitung und Auseinandersetzung erfordert, soll das Konzept zunächst im Rahmen von AG's, Projekttagen, Projektwochen, Vertretungsstunden oder Wahlpflichtkursen umgesetzt werden.

### 4.3 Praktisches Handeln

Um die Tätigkeit und die Aufgaben der Klimascouts und die transnationalen Partnerschaften im Rahmen des Klimaprojekts so greifbar wie möglich zu gestalten, soll ein konkretes Vorhaben „Zweimal Energie sparen“ umgesetzt werden, das gemeinsam mit der deutschen Klimastiftung entwickelt wird (siehe 5.1.5).

## 5. Module

### 5.1 Curriculum Deutschland

#### 5.1.1 Leben in Westafrika / Togo

Inhalt:

- Klima, Kultur, soziale und ökonomische Situation, Klimabedingungen, Flora und Fauna in Westafrika / Togo und Auswirkungen auf Lebensbedingungen,
- Vergleich mit der Situation in Deutschland / Bremen und Region
- Besonderheiten Zusammenhang mit Klima
  - o Pflanzen und Tierwelt (warum gibt es bei uns keine Löwen, Krokodile und Elefanten, warum haben wir keinen Regenwald)
  - o Ökonomie (warum gibt es bei uns weniger Landwirtschaft, was importieren westafrikanische Länder aus unserer Region, was wir aus Westafrika / Togo)

Methoden:

- Besuch von Togolesen (die in Bremen leben) in den Schulklassen,
- Exkursion ins Klimahaus,
- Exkursion in den Hafen und
- Austausch mit Schülerinnen und Schülern in Westafrika / Togo (via Internet).

Ziel:

- Unterstützung der Selbstwahrnehmung, in der der eigene und fremde, soziale und kulturelle Hintergrund, aber auch die eigene ökologische Umgebung gewürdigt, reflektiert, überdacht und neu wahrgenommen werden.

#### 5.1.2 Klimaentwicklung

Inhalt:

- Einstieg über ein aktuelles Ereignis (z.B. Sandsturm in Mecklenburg-Vorpommern, Hochwasserereignisse),
- Der natürliche Treibhauseffekt und seine Verstärkung durch den Menschen
  - o Was tragen Industrienationen dazu bei (warum gehören wir dazu)?
  - o Was tragen Entwicklungsländer dazu bei (warum gehört z.B. Togo dazu)?
- Folgen des Treibhauseffektes
  - o Ansteigen des Meeresspiegels (Szenarios in Bremen / Bremerhaven (z.B. nasse Füße in Bremerhaven),
  - o Bedrohung der Regenwälder durch Abholzung zur Brennholzgewinnung (Szenario in Westafrika),
  - o Klimaflüchtlinge (klimatische Veränderungen führen zu Migrationbewegungen).

Methoden:

- Information / Unterricht,
- Recherchen in der Umgebung,
- Besuch Klimahaus und
- Besuch von Schülerinnen und Schülerinnen aus Westafrika / Togo.

Ziel:

- Verständnis für Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse und
- Verständnis für Klimawandel, seine Ursachen und Folgen.

### 5.1.3 Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten

Inhalt:

- Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen
- soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit wahrnehmen und überwinden
- gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel im persönlichen Bereich

Methoden:

- Information / Unterricht
- Workshops
- Rollenspiele
- Recherchen und Erprobungen zu Hause

Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage und bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten und schulischen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung zu beteiligen

### 5.1.4 Zusammenstellung der Ergebnisse und Aktion

Inhalt:

- Umsetzung der eigenen Lern- und Entwicklungserfahrung im Projekt
- Sichtung und Erstellung von Informationsmaterial und
- Konzipierung von Informationsveranstaltungen.

Methoden:

- Reflektion des Projektes und des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses,
- Vermittlung von Methoden und Didaktik und
- Vermittlung von Präsentationsformaten.

Ziel:

- Verbreitung der Projektergebnisse,
- Einbeziehung der sozialen Umwelt,
- Erkennen und Umsetzung eigener Handlungsmöglichkeiten im Kontext des Klimawandels,
- D.h. die Schülerinnen und Schüler können in ihrem Umfeld als „Klimaminister“ auf klimaschützende Maßnahmen hinwirken und
- die Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen als Klimascout in ihrem Lebensumfeld weitergeben.

*Mögliches weiteres Modul:*

#### 5.1.5 Nachhaltige Klimapartnerschaft (Teilprojekt „Zweimal Energie sparen“)

Die Schülerinnen und Schüler in Bremen und Bremerhaven werben in ihren Familien, in ihren Schulen, Sportvereinen, Kirchengemeinde etc. für energiesparende Maßnahmen (vgl. 5.1.4). Dies lässt sich am leichtesten bei einer Reduzierung des Stromverbrauchs messen. Die erwirkten Einsparungen werden in Wert gesetzt (Umwandlung in ein Guthaben durch Sponsoren – x Euro für x kWh) und zur Beschaffung energieeffizienter Holzkohle-Herde verwendet, die über die Schülerinnen und Schüler in Westafrika / Togo in ihren Familien eingeführt werden. So wird zweimal Energie gespart.

Hierbei können z.B. folgende Materialien eingesetzt werden:

- Klimadetektive in der Schule, Eine Handreichung - Klassenstufen 5-10, II. erweiterte Auflage 2011
- <http://www.dieeinsparinfos.de/strom-sparen/stand-by-verbrauch>
- <http://www.wwf.de/themen/klima-energie/jeder-kann-handeln/energiespartipps/strom-sparen>
- [www.nachhaltige-produkte.de](http://www.nachhaltige-produkte.de)
- der Klimakoffer



## 5.2 Curriculum Westafrika / Togo

### 5.2.1 Leben in Deutschland

#### Inhalt

- Klima, Kultur, soziale und ökonomische Situation, Klimabedingungen, Flora und Fauna in Deutschland und Auswirkungen auf Lebensbedingungen.
- Vergleich mit der Situation in Westafrika / Togo
- Besonderheiten
- Besonderheiten Zusammenhang mit Klima
  - o Pflanzen und Tierwelt
  - o Ökonomie (warum gibt es bei uns weniger Landwirtschaft, was importiert Deutschland aus unserer Region, was wir aus Deutschland...)

#### Methoden:

- Information, Vortrag, Arbeitsgruppen mit Unterrichtsmaterialien
- Austausch mit Schülerinnen und Schülern in Deutschland via internet

#### Ziel:

- Unterstützung der Selbstwahrnehmung, in der der eigene und fremde soziale und kulturelle Hintergrund, aber auch die eigene ökologische Umgebung gewürdigt, reflektiert, überdacht, neu wahrgenommen werden

### 5.2.2 Klimaentwicklung

#### Inhalt:

- der natürliche Treibhauseffekt und seine Verstärkung durch den Menschen
  - o was tragen Industrienationen dazu bei (warum gehört Deutschland dazu)?
  - o was tragen Entwicklungsländer dazu bei (warum gehört Westafrika / Togo dazu)?
- Folgen des Treibhauseffektes
  - o Ansteigen des Meeresspiegels (Szenarios in Bremen / Bremerhaven (z.B. nasse Füße in Bremerhaven))
  - o Bedrohung der Regenwälder durch Abholzung zur Brennstoffgewinnung (Szenario in Westafrika / Togo)
  - o Klimaflüchtlinge (klimatische Veränderungen führen zu Migrationbewegungen)

#### Methoden:

- Information / Unterricht
- Einsatz der bereits erstellten Broschüre

#### Ziel:

- Verständnis für Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse
- Verständnis für Klimawandel, seine Ursachen und Folgen

### 5.2.3 Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten

Inhalt:

- Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen
- gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel im persönlichen Bereich

Methoden:

- Information / Unterricht
- Workshops
- Rollenspiele
- Recherchen und Erprobungen zu Hause

Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage und bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten und schulischen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung zu beteiligen

### 5.2.4 Zusammenstellung der Ergebnisse und Aktion

Inhalt:

- Umsetzung der eigenen Lern- und Entwicklungserfahrung im Projekt
- Konzipierung von Informationsveranstaltungen

Methoden:

- Reflektion des Projektes und des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses
- Vermittlung von Methoden und Didaktik
- Vermittlung von Präsentationsformaten

Ziel:

- Verbreitung der Projektergebnisse
- Einbeziehung der sozialen Umwelt
- Erkennen und Umsetzung eigener Handlungsmöglichkeiten im Kontext des Klimawandels
- D.h. die Schülerinnen und Schüler können in ihrem Umfeld als „Klimaminister“ auf klimaschützende Maßnahmen hinwirken
- Die Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen als Klimascout in ihrem Lebensumfeld weitergeben

### *Mögliches weiteres Modul*

#### 5.2.5 Nachhaltige Klimapartnerschaft (Teilprojekt „Zweimal Energie sparen“)

Die Schülerinnen und Schüler werben in ihren Familien für energiesparende Maßnahmen (5.2.4). Sie werben in ihren Familien, in ihrem sozialen Umfeld für den Einsatz von energieeffizienter Holzkohle-Herde, die durch die Klimaschutzspenden in Bremen und Bremerhaven beschafft werden

### **6. Train the Trainer**

Um das Bildungsprojekt „Lernen mit Afrika“ nach der Pilotphase zu verbreiten, werden z.B. 1-tägige Schulungsmaßnahmen für Lehrer und andere Multiplikatoren, Volkshochschuldozenten, Jugendleiter...) durchgeführt, um mit dem Curriculum, den Lernzielen und den Unterrichtsmaterialien vertraut zu machen.



## Literatur

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, Bonn 2007

Höink C. Schrempf V.: Lernen von Afrika, Perspektivenwechsel in der Umweltbildung, Berlin 2003

German watch: Der globale Klimawandel Allgemeine Fragen, Bonn 2010

[www.germanwatch.org/klimaexpedition.htm](http://www.germanwatch.org/klimaexpedition.htm).

## Kontakt

*Bearbeiter:*

### **Jörg Utschakowski**

Sozialarbeiter (EU Projektkoordinator, Dozent)

Weberstr. 26

28203 Bremen

*Im Projekt:*

### **Naturfreunde Nord-Süd-Partnerschaften für den Klimaschutz**

Klimaprojekt Bremen – Togo

Projektleiter: Dr. Michael Heiß

[klimanetzwerk@nf-int.org](mailto:klimanetzwerk@nf-int.org)

Naturfreunde Landesverband Bremen e.V.

Buchtstraße 14-16

D-28195 Bremen